

Ö1 – 15.8.2022 – 19.05-19.30 Uhr

PHILOSOPHIE PUR – SPERRMÜLL

Idee und Gestaltung: Alexander Tschernek - tschernek.at - philosophiepur.net

Redaktion: HO1/Programmdirektion - Michaela Schierhuber

Dauer: 25.25 min



Autor & Sprecher:

Alexander Tschernek

Regie & Dramaturgie & An- und Absage:

Susanne Brandt

Tongestaltung

Otmar Bergsmann

=====
MANUSKRIPT 08 - Sendungsmanuskript - öffentlich
=====

Ankündigungstext

15. August 2022, 19:05 Uhr

PHILOSOPHIE PUR

SPERRMÜLL

Eine Gedankengestreise, gelegentlich in Gedichtform, anlässlich Mariä Himmelfahrt gegeben von Alexander Tschernek.

Zum ersten Mal veröffentlicht Alexander Tschernek in der Sendereihe "Philosophie Pur" Originalaufnahmen mit Texten und Gedichten aus der eigenen Sammlung. Eine Wanderung durch die unterschiedlichsten Räume, in welchen er "Sperrmüll im Keller, Sperrmüll im Herzen und im Hirn" entdeckt. Um in ein Land der Freiheit zu gelangen, muss da einiges weggeschaufelt werden. Mehr denn je, meint er, sind wir gerufen, auf die eigene Himmelsleiter zu steigen und unseren Kräften und Möglichkeiten zu vertrauen, wenn wir bei einem *Lied des Untergangs* nicht mitsingen wollen...

Tongestaltung: Otmar Bergsmann

Regie & Dramaturgie: Susanne Brandt

Service:

Das Sendungsmanuskript mit den Originaltexten von Alexander Tschernek können Sie auf Anfrage über den Ö1-Service erhalten:

oe1.service@orf.at oder Tel. +43 (0)1 501 70 371

[Philosophie Pur - Verein zur Vermittlung von Erkenntnisfreuden](https://philosophiepur.net/)

<https://philosophiepur.net/>

tschernek.at

<https://tschernek.at/>

[c-21.at](https://www.c-21.at/)

<https://www.c-21.at/>

Literaturliste:

Raum Annäheren - Robert Hahn, Werner Neuwirth - ISBN 978-3-200-05529-2

Playlist:

Reactionary Tango

Komponistin: Carla Bley

Album: Social Studies

Ausführende: The Carla Bley Band

Original-Länge: 12:53 min

© 1981 WATT Works Inc./ECM Records GmbH, under exclusive license to Deutsche Grammophon GmbH, Berlin

=====



Philosophie Pur

SPERRMÜLL

Eine Gedankengeistreise, gelegentlich in Gedichtform, anlässlich Mariä Himmelfahrt
gegeben von Alexander Tschernek. Regie: Susanne Brandt.

Ursendung: Radio Ö1 - Montag, 15. August 2022, 19:05 bis 19:30 Uhr



MANUSKRIFT 08 - Sendungsmanuskript - öffentlich

©alle Textrechte bei Alexander Tschernek - Verwendung und Verwertung nur nach Rücksprache

Ö1 SIGNATION

Atmo Raum / Schritte / Treppen / Türen (in der Originalaufnahme)

Raum....

Raum ist zuerst einmal Potenzial, er ist das, was passieren kann, das, was geschehen kann.

Das Element, in dem sich ein Ereignis, eine Aktivität, in dem sich das Tun entfaltet.

Eigentlich ist der Raum die Grundlage für jegliche Existenz von Materie.

Eine große Faszination entsteht durch den Raum als Möglichkeit, Dinge zu tun. So gegenwärtig er ist, so gern wird er übersehen, ähnlich wie die Zeit.

Der Raum selbst ist ja quasi "nutzlos". Provokant könnte man sagen, der Raum braucht die Existenz des Menschen in Wirklichkeit nicht. Ein Raum braucht auch keine Fenster, keine Türen - diese zusätzlichen Dinge kommen erst dazu, wenn der Mensch sich den Raum verfügbar machen will. Ansonsten wäre das nicht notwendig....

BRANDT

Sperrmüll -

eine Gedankengeistreise

gelegentlich in Gedichtform

anlässlich Mariä Himmelfahrt

gegeben von Alexander Tschernek

TSCHERNEK

Ja, ich nehme Sie mit auf eine Gedankengeistreise - zusammengestellt aus Aufnahmen, Originalaufnahmen von philosophischen Morgengedanken in Gesprächen mit mir selbst - im Zeitraum von Aschermittwoch über Palmsonntag, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam bis dann schließlich Mariä Himmelfahrt.

Aschermittwoch - 2. März 2022:

Himmlischer Himmel

Höllische Hölle

Täglicher Tag

Zu kalt Zu schön Zu böse

Zu tomatig Zu zugig Zu schnöselig

Immer könnte es anders sein

Immer sollte es besser sein

Wenn das Leben lebte wie es soll

Aber es soll halt immer so sein wie es ist

Eben nicht besser

Eben nicht anders

Eben nicht angenehmer

Das Leid prüfet gewaltig

Es prüfet geduldig

Bis daß es an der Erkenntnis

Erbliht und vergeht

Es kann ja nicht anders

Das Leid

Im Verstehen will es Versterben

Derhalben jauchzt der Mensch

In Tränen und Freuden

Palmsonntag - 10. April 2022

Ich muss auch wieder schreiben
Im Innern nach dem Rechten sehn
Die Unordnungen umschichten
Lücken schaffen für das Unbekannte
Lücken füllen um das Ungefühlte
Schauen wie ich im Gleichgebliebenen
Ein Anderer geworden bin
Was sich als Schicksal zäh durchs Leben zieht
Wo sich die Freude verhäpft hat
Wie das geht, arm und reich zugleich zu sein
Arm an Wille
Reich an Wollen
Schauen wie ich im Neuen
Die ausgewohnten Sicherheiten hege
Wo jetzt doch fast alles verwirbelt ist
In der angepflügten Ruhe
Wer ich bin, wenn ich das Warum denke
Worum dreht es sich
Das Leben ein Raum?
Viele Räume viele Möglichkeiten
Entdecken Bekennen Verstehn
Dann hab ich die Stille im Leid genutzt

Karsamstag - 16. April

ATMO - FENSTER AUF UND ZU

Alles spricht
Jede Geste
Jedes Zeichen
Jeder Gedanke

Alles schweigt
Die Geste
Das Zeichen
Der Gedanke

Reden wir miteinander?
Schweigen wir miteinander?

Laßt uns schweigen und reden
Und reden und schweigen
Und schweigen und reden

Hoffentlich hüllt sich
Das Geschehene ins Geschehen ein

*Hoffentlich holt sich
Das Geschehen das Geschick zurück*

Alles geschieht
Jeder Kuß
Und
Jeder Krieg

REACTIONARY TANGO - CARLA BLEY

Maifeiertag - 1. Mai 2022

Jetzt hab ich alles beisammen
Jetzt kann ich das Schöne bewahren
Das Unnütze in den Orkus schütten
Jetzt kann ich Abschied nehmen
Von allem.
Eigentlich.
Und spüre
Wie sehr ich das Leben liebe
In seiner Unendlichkeit
Ewigkeit
Jetzt ist sie da
Die mächtig unscheinbare Gegenwart
Kennt keine Kompromisse
Klettert kalt in alle Fugen
Brennt dort glasklare Kenntnisse

Geh nicht vorwärts
Geh nicht zurück
Geh hinein.
Geh in das Geheimnis Deines Lebens
Ganz hinein.
Ganz einfach
Ganz ruhig
Gott, hat dich nie verlassen.

ATMO VOGELGEZWITSCHER

Christi Himmelfahrt, 26. Mai 2022

Unendliche Weiten

Im Himmelsraum

Nicht mehr und nicht weniger

Im Erdenraum

Wo fahr ich hin?

Wo bleib ich?

Oben und unten..

Links und rechts..

Innen und außen...

Es gibt

Raumsehen und Raumpüren

Auf- und Niedergang

Bewegung und Stillstand

Im Raum

Der immer das All ist

Irdisch wie himmlisch

Wie paradiesisch!

Und doch!

Höhlen sich immer wieder die

Höllen ins Sein hinein

Ärgerlich - die akute Bedrängnis
Kopfstand - Handstand - Umstand
Tägliche Übungen

Tod und Auferstehung
Tägliche Übungen
Auch

Jesusmaria-
Vergesst diemarianicht-
Fährtindenhimmelauch-
Vermutlichmitlicht

Fahren
Die Reise ohne Räder
Ohne Wiederkehr

Räumen
Den Raum ohne Ordnung
Ohne Umkehrmöglichkeit

Sperrmüll im Keller
Sperrmüll im Herzen
Sperrmüll im Hirn

Wenn der Raum endlich leer ist
Ist er voll Freiheit.
Ja.

ATMO WIND - TÜR AUF / WIND

6. Juni 2022 - Pfingstmontag

Immer wieder
Suche
Sehnsucht
nach leerem Raum
Dinge darin
möglicherweise verschwinden lassen

Leere und Nichts
sind nicht dasselbe

Ich stelle mir vor, daß ich leer bin und
stelle mir vor, daß ich nichts bin.

Nach dem Tod wird Fülle zur Leere, Ding zum Nichts und Leere wird Fülle, Geist zum Ding. So
in etwa: Himmelfahrt. Oder? (Das Wort kann es nicht fassen)

Ich räume also bin ich
Ich räume also bin ich
Ich räume also bin ich
...

Fronleichnam

Ach - diese christlichen Feiertage. An jenem Tag haben mich wirklich sehr tiefe Gedanken
ereilt, die ich Ihnen auch nicht vorenthalten möchte....

16. Juni 2022

Der Tod...

Kann man den Tod eigentlich denken?

Man kann ihn ahnen. Und um dieses Ahnen herum seine eigenen Gedanken bilden, die möglicherweise trösten... und helfen, etwas Ordnung zu schaffen im verwirrten Geist. (Seufzen) So viele Philosophien kreisen um den Gedanken des Todes und fragen in die Hintergründe der Vergänglichkeit hinein - und nicht immer gelingt die "gute Frage", die nach wie vor die schönste Disziplin der Philosophie darstellt.

Platon hat ja die Devise ausgegeben: Philosophieren heiße Sterbenlernen...

Also ich kann "den Tod" nicht denken; ich kann an ihn denken und meine Empfindungen und Stimmungen drumherum betrachten.... Ich kann mich selbst tot denken und mir meine Vergänglichkeit bewußt machen. Mich fragen, was nach dem Tode sei, ob ich an ein ewiges Leben glaube?! Man will ihn ja verstehen, den Tod, man will ihn soweit wie möglich begreifen, damit er einen ins Leben ruft! Die Sehnsucht nach Leben ist ja meist stärker als die Todessehnsucht.

Mag sein, daß unsere Zeit eine solche ist, die die Auseinandersetzung mit dem Tod in besonderem Maße verdrängt, aber das ist letztlich gleichgültig, wenn ich mich auf den Weg mache, _ Zeit zwischen Geburt und Tod zu erkunden, um auf dieser Reise zu den Gründen meines Seins und Denkens zu finden - und sterben heißt ja nichts anderes als zu Grunde zu gehen. Und wenn dieser Grund gefunden ist - wie sollte dort eine Angst walten?!

Oft ist Angst (vielleicht die Angst vor dem Nichts?) die erste Reaktion im Bedenken des Todes. Sie wird aber oft mit der Angst vor den Schmerzen und dem Sterben verwechselt. Die Philosophinnen und Philosophen haben viele, ich würde auch sagen allgemein gültige Gedanken dazu geäußert, aber besonders im Umgang mit dem Tod zeigt sich, daß der Mensch da auf das je Eigene geworfen ist und eine Prüfung des innersten Wesens erlebt, das durch 'fremde Worte' nicht gestört werden soll. Das Denken des Todes kann kein anderes als ein höchstpersönliches sein, auch wenn man sich der Gedankengelnder bedient, die die Philosophie zur Verfügung stellt.

Und auch wenn der Tod in Anbetracht seiner Gewißheit etwas sehr Schlichtes ist, bleibt er, solange philosophisches Denken und gefühltes Erleben und Erleiden nicht Hand in Hand gehen, in Bezug auf seine Ungewißheit und Unerklärlichkeit ein Problem; lebenslang ein Rätsel - nach dessen Auflösung man vielleicht sagen kann: Das entzifferte Schicksal wird das geglaubte Geheimnis...

SCHRITTE RAUMWECHSEL

Ich glaube, "Tod" bedeutet immer auch Suche nach Trost. Wo immer er gefunden wird. Und sollte in einem Trost ein Irrtum verborgen gewesen sein, kann ich mich mit dem Gedanken trösten, daß dieser Irrtum nach meinem letzten Atemzug entlarvt werden dürfte.

Spekulationen über das, was nach dem Tod sein könnte, verbiete ich mir. Aber eins glaube ich vom Tod - vielleicht weiß ich's sogar...: Eine Wahrheit kommt ans Licht.

CARLA BLEY - Reactionary Tango

*In der Stunde meines Todes
will ich sterben -
nicht vorher, nicht nachher.*

*Denken will ich nur Dank,
hören will ich den
letzten Schlag meines Herzens,
wie sein Klang versinkt
im immerwährenden
Schlag der Wellen des Meeres.*

*Mein Wissen bettet sich in
die Ahnungen meines Lebens,
die Ahnungen meines Denkens,
so daß ich vollständig bin -
in allen meinen Wunden
und also geheilt.*

*Mein tägliches Paradies
war mein lebendiges Herz.
Und wenn die Knochen trocken sind,
tanze ich am Saum der Zeit.*

STILLE

So, jetzt landen wir schließlich mit meiner Gedankengereise bei Mariä Himmelfahrt.

Heute. 15. August 2022

Ich will noch mal über Raum nachdenken. Über Raum und Häuser.

Also Häuser müssen gebaut werden. Aber wozu? Und Häuser erzählen Geschichten. Aber ab wann genau ist eigentlich ein Haus ein Haus? Warum wollen wir wohnen?

Der Mensch in seinem Bau. Irgendwie auch lächerlich. Wohnen schafft Gewohnheiten. Mein Gott, ich liebe so viele meiner Gewohnheiten. Viel zu viele, auch wenn ich weiß, daß ich ohne sie nicht leben kann und will. Freilich ist zwischen guten und schlechten Gewohnheiten zu unterscheiden! Jajaa - - -

In ein neues Haus zu ziehen hat einen besonderen Reiz: alte Gewohnheiten müssen verabschiedet werden und automatisch entstehen auch neue. Und ein neues Haus ist erstmal ein leerer unbenutzter Raum, ein Ort ohne Geschichte. Ein Ort, wo noch niemand gestorben ist. Wenn nicht beim Bau jemand verunglückt ist. Auf dem Stück Erde aber, auf dem das Haus gebaut ist, könnten schon viele gestorben sein?! Ich kann mir die ganze Welt auch als Friedhof vorstellen. Überall geschichtete Geschichte & geschichtete Schicksale....! Und darin meine kurze Sekunde Leben. Abgesehen von den Pyramiden vielleicht wird ja auch kein Haus für die Ewigkeit gebaut!

So viele Häuser werden gerade in der Ukraine zerstört, Bombe drauf - kaputt, Menschen einfach plötzlich tot, ein unfassbares Trauerspiel, das sich aber in der Welt immer wieder, ich will fast sagen: unvermeidbar wiederholt. Und in meinem Herzen ruft es: "Nie wieder Krieg!" Und dazu denke ich (zunehmend) auch "Nie wieder Wohnen!" und "Nie wieder Arbeit!", weil das doch irgendwie zusammenhängt.

Die Menschen können einfach nicht aufhören zu arbeiten, die Menschen können nicht aufhören zu wohnen und die Menschen können nicht aufhören zu kriegen...!

Der 15. August der Feiertag von "Mariä Himmelfahrt" - Jesus fährt jedes Jahr an einem anderen Tag in den Himmel. Immer wieder mal frage ich mich, wenn ich mein Leben beschauen, besinnen und verstehen will, wie wohl Jesus von Nazareth gelebt haben

könnte?: von dem her, was ich "weiß", könnte ich nicht behaupten, daß er *gearbeitet* hat, und ich kann mir auch nicht vorstellen, daß er *gewohnt* hat (so wie ich, wie vorhin beschrieben, mit meinen Gewohnheiten), und *kriegerisch* war sein Leben und Wirken ja nun gewiß nicht! By the way mahnt Sören Kierkegaard meines Erachtens zu recht, daß man vom historischen Jesus nichts wissen kann und letztlich auch nichts wissen muß, weil die Wahrheit seines Lebens in anderen Räumen ergründet werden muß - unter anderem in der Gleichzeitigkeit - also im Geist, vielleicht im Gebet oder in der Meditation - und: möchte ich jetzt dazusetzen: im leeren Raum.

(seufzt)

Ja, der leere Raum. Einen leeren Raum durchschreiten...

Jetzt wander ich so zwischen meinen Möbeln herum und schau mir die Wände an, schau aus dem Fenster... Züge fahren vorbei... Es ist still.

Was mach ich eigentlich in diesem Raum?

Wohnen? Ja. Arbeiten - ja. Essen, Kochen, Trinken, Leben. Alles eigentlich.

Ja und ich schau in den Himmel.

Himmelfahrt.

Man fährt eigentlich immer mit einem Gefährt!

Aber Himmelfahrt ist glaub ich Fahren ohne Räder!

Hmmm, ja: der Geist ist das Gefährt. Es muss der Geist sein, mit dem man in den Himmel fährt.

Ja gut, das sind so mal meine ersten Gedanken. Ich werde die fortsetzen sobald als möglich.

Einen schönen Tag noch.

Bis bald!

ATMO Treppenhaus Funkhaus - Schritte - Gang nach draußen - Baustelle & Vogelgezwitscher

BRANDT

Aus der Reihe "Philosophie Pur" hörten Sie anlässlich Mariä Himmelfahrt:

Sperrmüll

Eine Gedankengeistreise, gelegentlich in Gedichtform, gegeben von Alexander Tschernek.

Informationen zur gehörten Sendung finden Sie im Internet unter oe1.orf.at/philosophiepur.

TSCHERNEK - vor dem Funkhaus

Es ist jetzt halb acht. Es verabschiedet sich Alexander Tschernek.

=====
©alle Textrechte bei Alexander Tschernek - Verwendung und Verwertung nur nach Rücksprache
=====